NIEDERSCHRIFT

über die Bürgerbeteiligung zur zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 116 „Industrie- und Gewerbegebiet an der Südumgehung“ im Stadtteil Wittorf

Datum: Mittwoch, 24. August 2011

Ort: Haus an der Stör

Zeit: 19.00 Uhr bis 21.15 Uhr

Beteiligte:

Herr Lingelbach - Vorsitzender des Stadtteilbeirates Wittorf
sowie weitere 5 Mitglieder des Stadtteilbeirates
(darunter Ratsfrau Krebs und die Ratsherren Delfs und Pappé)

Herr Köwer - Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung (TOP 5.)

Herr Jans - Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung (TOP 7.)

An dieser Bürgeranhörung, die vorher in der Tagespresse und im Internet durch amtliche Bekanntmachung angekündigt worden ist, nehmen **ca. 30 Bürger** teil, darunter Ratsfrau Lingelbach sowie der neue Wehrführer der freiwilligen Feuerwehr Wittorf und ein Vertreter der SWN GmbH.

An Hand einer Powerpoint Präsentation werden die Ziele, Zusammenhänge und Auswirkungen der Planung sowie der Ablauf eines Bauleitplanverfahrens erläutert.

Zu Anfang des Vortrages / der Präsentation wird darauf hingewiesen, dass das eigentliche Plangebiet im Stadtteil Gadeland liegt, der Stadtteil Wittorf hauptsächlich durch die Verkehrsanbindung betroffen ist, und dass das projektierte Vorhaben bereits jetzt - mit den Festsetzungen des ursprünglichen Bebauungsplanes - zulässig wäre, und dass mit der vorgestellten Planung die weiteren notwendigen Zulässigkeitsvoraussetzungen (z. B. Gebäudehöhe) geschaffen werden.

Anschließend wird den Anwesenden Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Zusammengefasst ergeben sich hierzu nachstehende Fragen / Anregungen, die die wie folgt beantwortet werden:

Frage / Anregung

Bei der Ansiedlung eines Betriebes aus der Lebensmittelproduktion wird eine mögliche Geruchsbelästigung befürchtet, z. B. bei einer Käserei.

Antwort

Lebensmittel herstellende Betriebe, auch Käsereien, sind bereits jetzt zulässig; eine Einschränkung der Zulässigkeit ist nicht vorgesehen.

Frage / Anregung

Wenn das geplante Lebensmittelwerk in einem Drei-Schicht-Betrieb gefahren wird, sollte besonders die Lärmbelastung in der Nacht berücksichtigt werden.

Antwort

Die Prüfung der Zulässigkeit und die Genehmigungsfähigkeit des geplanten Betriebes erfolgt auf zwei Ebenen. Die eine Ebene ist die vorgestellte Bauleitplanung, bei der es um die planerische Zulässigkeit geht. Die andere Ebene ist die eigentliche Prüfung der Genehmigungsfähigkeit nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), bei der auch die Lärmproblematik geprüft wird.

Frage / Anregung

Wie soll die Erschließung der nördlich des geplanten Vorhabens gelegenen Flächen erfolgen, wenn die Straße Donaubogen nicht mehr ausgebaut wird?

Antwort

Für die Erschließung dieser Flächen wäre die Isarstraße auszubauen, entweder vom Knoten Donaubogen / Isarstraße oder vom Knoten Leinestraße / Allerstraße her.

Frage / Anregung

Die Leistungsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes für die Aufnahme zusätzlicher Verkehre, insbesondere bei der Ansiedlung von verkehrsintensiven Betrieben, wird in Frage gestellt.

Antwort

Die Leistungsfähigkeit des vorhandenen Straßennetzes ist gegeben. Verwiesen wird auf die Verkehrsuntersuchung zum inzwischen im Bau befindlichen DOC, in der u. a. ein voll erschlossenes und aufgesiedeltes Industrie- und Gewerbegebiet südlich der Südumgehung in Rechnung gestellt wird. Diese Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass wenn bestimmte Knotenpunkte ausgebaut oder mit Lichtsignalanlagen ausgestattet werden, die Leistungsfähigkeit / die Erschließung gesichert ist.

Frage / Anregung

Ist eine Umgehung der Altonaer Straße vorgesehen? Insbesondere bei einem Stau auf der Altonaer Straße wird der Ochsenweg als Ausweichstrecke genutzt (vor allem der Schwerverkehr sollte diesen Bereich meiden). Sind verkehrsregelnde Maßnahmen vorgesehen, wenn es auf der B-205 zu massiven Beeinträchtigungen kommt?

Antwort

Die Stadt geht von der Leistungsfähigkeit des Verkehrsnetzes aus.

Der Stadtteilvorsteher verweist auf die nächste Sitzung des Stadtteilbeirates, bei der u. a. die Verkehrsbelastung des Stadtteiles Wittorf gesondert thematisiert wird.

Frage / Anregung

Das Verkehrsaufkommen von 200 Kfz / Tag wird angezweifelt, zu berücksichtigen sei die Verkehrsbelastung im Vollausbau.

Antwort

Die Arbeitsabläufe / Produktionsprozesse in Betrieben wie dem geplanten sind inzwischen hoch automatisiert, so dass die Beschäftigtenzahl sehr gering ist; im Drei-Schicht-Betrieb sind wahrscheinlich 10 - 15 Beschäftigte / Schicht anwesend.

Ob und wann eine Erweiterung des geplanten Betriebes erfolgt, ist nicht bekannt und ebenso wenig ob sich dadurch die Beschäftigtenzahl erheblich verändern bzw. inwieweit sich der An- / Auslieferungsverkehr verändern wird.

Frage / Anregung

Wo sind die Ausgleichsflächen für den Eingriff vorgesehen?

Antwort

Ein Teil des Ausgleichs soll durch Baumpflanzungen entlang des Verlaufs der alten Chaussee (Altonaer Straße; ehemalige B 4) erfolgen. Ein anderer Teil (Flächenausgleich) ist im nordwestlichen Stadtgebiet (Bohmraade) vorgesehen.

Frage / Anregung

Der Wohnwert des Stadtteiles Wittorf wird bereits jetzt durch das Industrie- und Gewerbegebiet sowie den Verkehr beeinträchtigt. Durch das im Bau befindliche DOC und die geplante Meierei wird der Wohnwert noch weiter reduziert. Die Ausgleichsmaßnahmen müssen daher in Wittorf durchgeführt werden.

Antwort

Es wird darauf hingewiesen, dass die vorgesehenen Baumpflanzungen hauptsächlich im Stadtteil Wittorf durchgeführt werden und weiterhin wird auf den Anfang des Vortrages verwiesen, dass das eigentliche Plangebiet im Stadtteil Gadeland liegt und somit dort der Eingriff in Natur und Umwelt erfolgt.

Neumünster, den 6. September 2011
- Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung –
Abt. Stadtplanung und Erschließung
Im Auftrag

(Jans)